

Binz die Sandmännchenbar ist weg

Provisorium macht Lifestyle-Hotel Platz

Mit etwas Verzögerung hat der Bau des Hotelkomplexes an der Buttermannschen Ecke in Binz begonnen. Derzeit wird das alte Gebäude abgerissen.

Von GERIT SCHOENEN

Binz. Eigentlich sollte es bereits im September losgehen, doch der Baustart hatte sich verzögert, heißt es aus dem Binzer Architektenbüro Lau-Engelhausen. Seit dem 22. November nun sind die Bagger der Firma SAW GmbH aus Sagard dabei, die alten Gebäudeteile an der Buttermannschen Ecke in Binz abzureißen. Damit hat ein rund 13 Millionen teures Bauprojekt begonnen, das das Schweriner Wirtschaftsministerium mit 45 Prozent von zwei Dritteln der Gesamtkosten fördert.

Bis zum Frühjahr 2006 soll an der Luxusachse des Ostseebades und an der Strandpromenade ein Lifestyle-Hotel entstehen und damit die architektonische Lücke geschlossen werden. Vorgesehen ist ein Gebäudekomplex, der aus einem Hotel und einem Nebengebäude bestehen wird. Und zwar in der Tradition der Region und des Ortes, hatte Bauherr und Architekt Eberhard Lau-Engel-

hausen angekündigt. In der neuen Binzer Nobelherberge werden nach ihrer Fertigstellung 50 Zimmer und Suiten sowie Lounge, Tiefgarage und Wellnessbereich zu finden sein. Restaurant, Bar. Letztere gastronomische Einrichtungen zur Promenaden-Seite hin. Daneben sollen im Erdgeschoss zur Hauptstraße hin hochwertige Boutiquen und Läden ihr Domizil haben. Fünf an der Zahl. Welche Geschäfte dies sein werden, wisse man derzeit allerdings noch nicht. Bisher wurden auch noch keine Mietverträge diesbezüglich abgeschlossen. Bis das Gebäude steht, soll zudem der Name des Hotels ein Geheimnis bleiben.

Die Arbeiten zum Ausbau der Binzer Hauptstraße haben bereits begonnen, die auch die Neugestaltung des Rondells vorsehen. Dann wäre das gesamte Ensemble saniert. Fast. Bleibt das „Haus Orplid“ und frühere Strandschloss, das derzeit halb leer steht und eher ein trostloses Dasein fristet. Allerdings habe die Gemeinde den Eigentümer angeschrieben, um ihm die Sanierung in diesem Bauprozess nahezu legen, informiert Bürgermeister Horst Schumann auf OZ-Nachfrage. Nicht das damit begonnen werde, wenn der Rest bereits fertig ist, so der Gemeindechef. Der wartet allerdings noch auf eine Antwort des Besitzers.



Die Abrissarbeiten sind weit fortgeschritten. Nur ein Stück Mauerwerk steht noch an der Hauptstraßenseite – zum Lärm- und Staubschutz. Foto: D. L.